

www.aktion-pro-afrika.de



Rundbrief Nr. 16

14.9.12

Das Wichtigste in Kürze:

- **Situation in Mali schwierig – unsere Projekte sind nicht betroffen**
- **Gerade jetzt braucht Mali unsere Hilfe**
- **3 neue Container mit med. Material im Juni nach Mali versandt**
- **Hungerkampagne : Getreide im Wert von 13300 Euro in den Dörfern des Kreises Fallou verteilt**
- **Patenschaften: 2165 Euro für Schulen nach Mali geschickt,**
- **Projekt 2012: eine Schule für Faraba und ein Brunnen für Solo BMZ bewilligt Zuschuss, im Oktober voraussichtlich Baubeginn**
- **Bericht der Bremer Wissenschaftler zur Dorfentwicklung in Djigue liegt vor**
- **Erstmals haben sich 20 Maligruppen aus ganz Deutschland am 1.7. in Bochum zu einem Erfahrungsaustausch getroffen**

Gruppentreffen der Aktion pro Afrika

Wir treffen uns in der Regel am dritten Dienstag im Monat: 18.9., 16.10., 19.11. (Montag), 18.12..
Ort bitte auf der Homepage nachsehen – in der Regel im Bahnhof Langendreer, Raum 6

ACHTUNG:

Das Lager Baroperstr.41 wurde aufgelöst, dort können keine Sachspenden mehr abgegeben werden.

Wenn Ihr Spenden habt, wendet Euch bitte an Heiner Behrmann:

02330-974820

Aktuelle Sachspendenliste auf S.10

Wir brauchen
IHRE Hilfe ...

Aktion pro Afrika e.V.
Kontonummer: 682227500
Bankleitzahl: 430 601 29
Volksbank Bochum-Witten

Neues aus Mali

Die aktuelle Situation in Mali

Versorgungssituation im Sahel und im Norden Malis

Im Sahel – der trockenen Übergangszone zwischen dem Fluss Niger und dem Urwald im Süden und der Sahara im Norden - ist letztes Jahr der Regen ausgeblieben. Statt bis Juni 2012 reichte das Wasser nur bis Januar. Die Aussaat auf den Feldern ist vertrocknet, und dort, wo auch in guten Jahren die Menschen kaum genügend Ernte bekamen, sind schon jetzt alle Reserven aufgebraucht. Seit Monaten warnen Regierungen und NGOs vor einer Nahrungsmittelkrise in der Sahelzone. Das wäre schon schlimm genug für die Ernährungssituation im Norden.

Nun kamen aber noch ganz andere Sorgen und Probleme auf die Menschen im Norden Malis zu:

Im dünnbesiedelten Norden des Landes hat eine Rebellion alle Rechte außer Kraft gesetzt und die Bevölkerung ins Unglück getrieben. Dorthin trauten sich bisher kaum staatliche Helfer, kaum eine Hilfsorganisation. Entsprechend schlecht ist die Versorgungslage im ganzen Norden. Die Menschen dort erleben eine humanitäre Katastrophe.

Die nördliche Bevölkerung ist mit einem großen physischen Problem und einem psychischen Trauma belastet, zurückzuführen auf die schlimmsten Entbehrungen bei Wasser, Medikamenten, Strom und Lebensmitteln. Tausende von Menschen sind in den Regionen Gao, Kidal und Timbuktu von der miserablen Situation betroffen.

In die Grenzregionen zu Mali sind bisher Zehntausende von Menschen geflüchtet und haben kaum genug zu essen. Insbesondere mangelt es Kindern und älteren Menschen an Nahrung und ausreichend Wasser.

www.mali-infos.blog.de

Hier sind alle aktuellen Nachrichten aus Mali zu finden, dazu ein großes Archiv

Hungerkampagne

Der Spendenaufruf im Februar März erbrachte ein Sammelergebnis von 13.300 Euro. Dieser Betrag wurde nach Mali überwiesen, es wurde davon Getreide gekauft und in den Dörfern der Gemeinde Fallou verteilt. Zur Unterstützung weiterer Gemeinden reichte das Geld dann leider doch nicht.

Die Verteilung nahmen die Dorfräte und Dorfchefs vor. Als das Getreide eintraf hatten die Menschen oft schon über Tage nichts gegessen. Ein großes Danke erreichte uns aus den Dörfern für diese Akuthilfe. Allen Spendern sei hiermit auch im Namen von APA-Mali für diese Aktion gedankt.



3 Container in Mali angekommen

In der 2. Augustwoche kamen die drei Container an und wurden entladen.

Enthalten war u.a. sehr viel med. Verbrauchsmaterial, 48 Betten für Erwachsene mit Matratzen und Nachttischen, 2 Kinderbetten, 1 Op-Tisch, 5 Ultraschallgeräte, mehrere Sterilisatoren, Rollstühle, Gehhilfen, Rollatoren, chirurgisches Besteck, Brillen und Brillengläser. Dazu kamen viele mechanische und elektrische Nähmaschinen, Schreibmaschinen und Fahrräder.



Der 3. Container ist voll! Am 22.6. geht er auf die Reise

Projekte 2012

Alle beide Projekte dieses Jahres sind wieder von dem Menschen in Mali selbst initiiert worden.

Wie immer müssen 10 % der Projektsumme von 55.000 Euro von den Dörfern selbst getragen werden. Faraba erbringt seine Eigenleistung teils in Geld, teils in Material und teils in Hilfsarbeiterleistungen für den Bauunternehmer. Solo hat alles in Geld bezahlt.

Als Zuschuss zahlt das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit 75%, 15 % sind Eigenanteil unseres Vereins, d.h. wir brauchen 8000 Euro dafür.

Die Finanzierung dieser Projekte hatte lange auf der Kippe gestanden, da das BMZ sämtliche Gelder für Mali als Folge der politischen Probleme gesperrt hatte. Erst durch die Aktivitäten des ersten Maligruppentreffens am 1.7. in Bochum, bei dem ein Protestbrief verfasst wurde

Projekte 2012

Brunnen für das Dorf Solo

Sauberes Wasser ist LEBENSnotwendig.

Menschen erkranken, weil sie schmutziges Wasser aus Teichen trinken. Im Dorf Solo wollen wir 2 Trinkwasserbrunnen zukunftsicher bauen. Dazu werden die Bohrungen mit Rohren stabilisiert. So wird verhindert, dass Erdreich nachrutscht und die Bohrungen unbrauchbar werden!

Schule für Faraba

Die Kinder der Gemeinde Faraba, die isoliert auf einem Hochplateau in der Nähe von Kita liegt, brauchen dringend eine weiterführende Schule, da mehr als 500 Kinder in den nächsten Jahren die Grundschulen verlassen werden. Die nächste weiterführende Schule ist 30 km entfernt. Außer dem Gebäude werden auch Schulbänke, Bücher und Unterrichtsmaterial als Erstausrüstung besorgt.

Und „Bildung ist das wichtigste für die Kinder Afrikas“ (Nelson Mandela)

und den Bemühungen von Peter Brucker (Malihilfe e.V.) um einen Termin bei Minister Niebel noch vor dessen Malireise , kam es am 10.7. zu einer plötzlichen Freigabe der Gelder, so dass unser Antrag bearbeitet wurde. Unsere Argumentation, jetzt nicht die Malier zu bestrafen, die für die ganzen Probleme gar nichts können und die stabile Sicherheitslage in „Südmali“ , waren wohl auch auf der politischen Ebene einsichtig. (Einzelheiten s. Brief und Antwort im Anhang).
Zwischen Oktober und Januar werden diese Projekte jetzt realisiert.

Patenschaftsgelder für Schulen in Mali

Im Juli wurden 2165 Euro Patenschaftsgelder für die Schulen in Sikoulou, Welenguena, Djigue und Djelibougou überwiesen.

Neues aus Deutschland

Lager Baroperstr. aufgelöst

Die Stadt Bochum hat uns aus Eigenbedarf das Lager gekündigt. Wir mussten bis zum 31.7. räumen. Passend dazu kamen die drei Container nach Mali, die alles, was wir gesammelt hatten, aufnahmen. So war das Lager leer und wir mussten nur mit unserem Lade- und Verpackungsmaterial umziehen. Die weiterhin benötigten Dinge fanden in mehreren Kellern Platz.

Wir haben daher ein neues Konzept entwickelt, da ein preiswertes Lager trotz intensiver Suche nicht gefunden werden konnte. Da die Cubahilfe jegliche Sammlung für Cuba einstellt, müssen alle Kosten, die bisher geteilt wurden, nun allein von uns getragen werden.

Wir werden in Zukunft nur noch med. wertvolle Dinge sammeln, die wir in Garagen und Kellern unterbringen werden und dann einmal im Jahr einen kleinen oder großen Container schicken. Das ist zwar bedauerlich, da so Betten, Matratzen, Nachttische und Fahrräder nicht mehr angenommen werden können. Aber es ist die unvermeidliche Konsequenz.

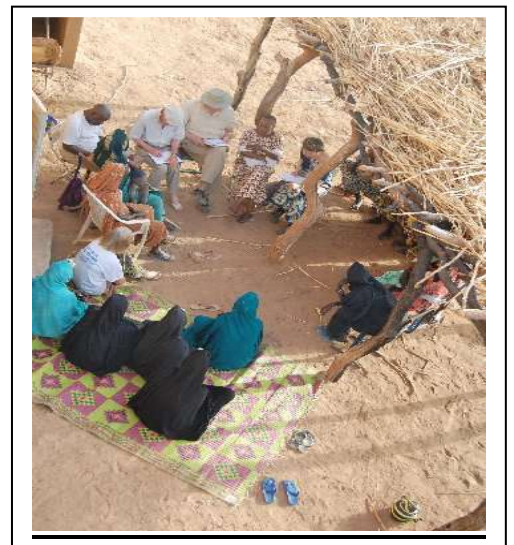
Die Sachspendenliste wurde daher überarbeitet und findet sich im Anhang, nur noch diese Dinge werden wir annehmen. (s. S. 1 u. 10)

Lager gesucht
Wissen Sie ein preiswertes Lager? Oder können sie kostenlos einen Keller oder eine Garage zur Verfügung stellen?
Bitte rufen Sie uns an!

Bericht der Bremer Wissenschaftler zur Dorfentwicklung in Djigue liegt vor

Im Februar/März waren Prof. H.Bass, PD C.Weißköpkel und Klaus von Freyhold in unserem Auftrag ins Dorf Djigue nach Mali gereist, um das dortige Gartenbauprojekt zu begutachten und einen Entwicklungsplan für das Dorf zu erstellen. Finanziert wurde die Reise im Rahmen eines Forschungsprojekts durch die Wissenschaftler selbst. Begleitet wurden sie von mehreren Vorstandsmitgliedern und den Aktiven von APA-Mali. In einer Woche wurde ein immenses Arbeitsprogramm erledigt. Der jetzt vorliegende Bericht über 75 Seiten enthält viele Empfehlungen für unsere weitere Arbeit, insbesondere die

**Ein großes Dankeschön an das Bremer Team für ihre engagierte Arbeit zugunsten der Menschen in Mali und den erheblichen persönlichen Einsatz, so etwas ist nicht selbstverständlich!!
Besonders bedanken wir uns für die freundschaftliche Atmosphäre, in der diese Arbeit geschah!**



landwirtschaftliche Entwicklung und diese Tipps werden uns in Zukunft bestimmt auch bei anderen Projekten entscheidend weiterhelfen. Am 15.9. findet eine Diskussionsrunde mit den drei Wissenschaftlern in Bochum statt. Wir sind sehr gespannt.

Salif Fane in Deutschland

Salif Fane , Aktiver bei APA-Mali und Forstbauingenieur , war im Rahmen des Forschungsprojekts im Juni für eine Woche an der Universität Hamburg, um seine Kenntnisse über Biodiversität zu erweitern. Gerade diese Kenntnisse sind wichtig, um der Wüstenbildung im Sahel entgegenzuwirken. Er profitierte sehr von dem Praktikum. In der zweiten Woche lernte er dann unsere Arbeit hier im Ruhrgebiet kennen und half mit die drei Container für Mali zu packen. In seinem Namen bedanke ich mich bei allen die ihm diesen ersten Auslandsaufenthalt ermöglicht haben!

1. Maligruppentreffen am 1.7.

Auf Initiative der Aktion pro Afrika und der Malihilfe e.V. kam es am 1.7. zu einem ersten Treffen von Gruppen , die in Mali arbeiten, Es waren 20 Vereine und weitere interessierte Einzelpersonen vertreten. Der Erfahrungsaustausch war lebhaft, jede Gruppe stellte sich vor. Die aktuelle Situation in Mali ergab einen großen Diskussionsbedarf.

Als Konsequenz wurde beschlossen

- Sich einmal jährlich zu treffen, das nächste Treffen richtet die Malihilfe 2013 an der Mosel aus
- Ein informelles Malinetzwerk zu gründen zum Austausch von Informationen , Tanja Bah konnte Als Koordinatorin gewonnen werden, da Gabriele Riedl ja wieder zurück in Bamako ist.
- Einen Protestbrief an das Entwicklungshilfeministerium und das Auswärtige Amt zu übergeben, um gegen die Streichung der Entwicklungshilfegelder zu protestieren (mit Erfolg!)



Die Teilnehmer des 1. Maligruppentreffens am 1.7. in Bochum

Infostände und Vorträge

Auf der Ruhr international in Bochum, beim Bola Stadtfest und der Gesundheitsmesse in Bochum waren wir mit Infoständen präsent,

Vorträge über unsere Arbeit hielten wir am 17.4. im Bahnhof Langendreer, am 21.5. in der Universität Bochum, am 5.6. im Kunsthause Essen, am 6.9. in Dortmund und im Rahmen eines runden Geburtstags..

Donnerstag 1.11.2012 Tag der offenen Tür im Bahnhof Langendreer Raum 6

von 15.00 Uhr bis 18 Uhr

Es gibt Filme und Bilder aus Mali - nicht nur über unsere Arbeit

Dazu Kaffee und Kuchen, Zeit zum Gucken und Reden....

Eine ideale Gelegenheit , uns kennenzulernen keine Vorkenntnisse erforderlich

Bitte den Termin schon vormerken!

Verschenken Sie doch eine Patenschaft...

Das andere, exklusive Geschenk:

Sie können eine Patenschaft für eine Schule , eine Hebamme oder einen ländlichen Gesundheitsposten verschenken.

Dauer mindestens 3 Jahre.

Kosten: 50 Euro oder auch mehr pro Jahr

Es geht ganz einfach:

1. Das Geld überweisen
2. E-Mail oder Brief an uns
3. Sie erhalten umgehend eine Urkunde per e-mail oder Post, die Sie dann verschenken können.

Herzliche Grüße

Ihr H. Querfurt

Kontakt:

Dr.med.H.Querfurt

Rübezahlstr. 16 45134 Essen

querfurt@t-online.de Tel.: 0201- 472410

Anlagen

Brief an Entwicklungshilfeminister Niebel und Außenminister Westerwelle

Antwort des Auswärtigen Amts

Sachspendenliste

Antrag auf Mitgliedschaft

Brief der Maligruppen, beschlossen beim Treffen am 1.7. in Bochum

1/2

An den
Bundesaußenminister
Herrn Guido Westerwelle
Auswärtiges Amt
11013 Berlin

An den
Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
Herrn Dirk Niebel
Stresemannstraße 94 10963 Berlin

01.Juli 2012

Sehr geehrter Herr Bundesaußenminister,
sehr geehrter Herr Minister Niebel,

mit tiefer Besorgnis verfolgen die Vereine, Gruppen und Initiativen in Deutschland, die durch ihre Arbeit seit Jahren für Mali und mit den Maliern/Malierinnen aufs Engste verbunden sind, die Entwicklung in diesem westafrikanischen Land seit dem Putsch im März 2012.

Wir befürchten einen schrecklichen Krieg mit externer Unterstützung, um militante Tuareg, islamistische Gruppen und kriminelle Banden im Norden Malis zu besiegen und die territoriale Integrität von Mali wieder herzustellen. Wir sehen auch und in jedem Fall eine humanitäre Katastrophe: Seit der Entmachtung Ghaddafis fand eine massive Bewaffnung der Tuareg im Sahel statt. Dies begünstigt neue Konflikte in Mali, Burkina Faso und Niger. Die gewaltsame Machtergreifung malischer Tuareg mit Unterstützung libyscher Söldner und islamistischer Gruppen über den Norden Malis erfolgte dennoch überraschend. Der im Zuge dieser Ereignisse ausgelöste Putsch junger Militärs lenkte Mali in die internationale politische Isolation. So lange sich Mali aus dieser politischen Blockade nicht befreit hat, scheint eine Lösung des Konfliktes im Norden in weite Ferne gerückt. Leidtragende sind die Menschen in Mali. Die im Norden verbliebene Bevölkerung ist Gewalt und Verfolgung ausgesetzt, insbesondere durch radikale Islamisten und kriminelle Banden. Ca. 400.000 Menschen sind bereits auf der Flucht. Opfer sind auch all diejenigen, deren Versorgung mit Grundnahrungsmitteln aufgrund der letzt jährigen miserablen Ernte bereits stark herabgesetzt ist (u. a. Preissteigerungen seit Februar 2012 bis zu 100%). Die Zerstörung von wichtiger Infrastruktur im Norden beschwört die Gefahr einer Deutschland war das erste Land, welches die Republik Mali nach der Unabhängigkeit 1960 politisch anerkannte und seither das Land mit seinem jahrzehntelangen entwicklungspolitischen Engagement begleitete, ein beredter Ausdruck der engen Verbundenheit beider Länder. ^{2/2} In Anbetracht der oben geschilderten Lage bitten wir Sie, Herr Westerwelle, als Bundesaußenminister, sowie Sie, Herr Niebel, als Minister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, aktiv im Konflikt mit den Besatzern im Norden Malis zu vermitteln.

Ziel sollte es dabei sein, den Konflikt im Norden Mali schnellstens zu beenden. Die hohe Kompetenz zur Beilegung von Konflikten aus der Geschichte unseres eigenen Landes (z.B. 1989) sollte hier genutzt werden.

Gleichzeitig müssten humanitäre Hilfen sowohl für die in die Nachbarländer geflüchteten Malier und Malierinnen, als auch für die im Lande verbliebenen und von akutem Hunger bedrohten Menschen zügig bereitgestellt werden, um eine Ausweitung der humanitären Katastrophe zu vermeiden.

Darüber hinaus erachten wir es als notwendig, mit den Nachbarländern Malis vorbeugende Maßnahmen einzuleiten, die eine Ausbreitung des Konfliktes in Westafrika verhindern helfen.

Schließlich bitten wir darum – trotz der angespannten Lage in Mali – auch für die Haushaltsjahre 2012 und 2013 weiterhin finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, bzw. die teilweise Sperrung von Mitteln für Mali aufzuheben und wenigstens Einzelfallentscheidungen zu ermöglichen.

erneuten Missernte, bedroht durch Heuschreckenschwärme, herauf.

Gerade jetzt ist es notwendig, konkrete Projekte in und mit Mali zu realisieren.

Die Menschen in Mali brauchen unsere Unterstützung!

Mit freundlichen Grüßen

die Teilnehmer und Teilnehmerinnen des bundesweiten Treffens der Mali-Vereine, Gruppen und Initiativen am 01.07.2012 in Bochum:

Aktion pro Afrika e.V., Bochum; Malihilfe e.V., Morbach/Longkamp; Häuser der Hoffnung e.V.; Verein zur Unterstützung von Kindern und Jugendlichen in Mali e.V., Köln; Partnerschaft Afrika e. V., Geesthacht; BAOBAB – Schüler für Afrika e.V., Realschule Hittfeld, Seevetal; Solisa Freundeskreis Essen e.V.; Konna e.V. , Essen; Landesarbeitsgemeinschaft Bayern Entwicklungshilfe Mali e.V. (LAG Mali), Nürnberg; Partnerschaft Sahelzone e.V., Schalksmühle; Allianz-Mission/ONG Stiftung Agape, Sévaré, Boxberg-Bobstadt; Förderverein Kolokani, Haßloch; Eine-Welt Nordenham e.V., Gruppe Brücke Nordenham-Kayes; arche noVa - Initiative for people in need e.V., Dresden; Conseil des Maliens d'Allemagne (CME-RFA); Ludwig Quidde Forum, Bochum; Sonne für Mali e.V., Bad Honnef/Köln; africar, Wuppertal; Schulkantinen Projekt Mali (Hombori), Herdecke; Freundeskreis Kati e.V., Erfurt, Mali-infoblog, Cappenberg; Konna e.V., Essen; Radfahren für Mali e.V.
Koordination und Kontakt: Kassogué Gabriele Riedl, info@gabriele-riedl.de;, Tel. 0173 53 93 484

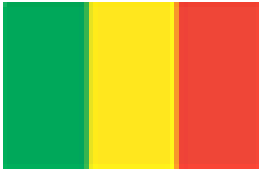
Antwort des Auswärtigen Amtes

Antwort aus dem Auswärtigen Amt per mail:

Sehr geehrte Frau Riedl,
haben Sie vielen Dank für die Übersendung Ihres offenen Briefs an Bundesminister Westerwelle und Bundesminister Niebel an mich und meine Kollegen im Auswärtigen Amt. Das große Interesse der deutschen Zivilgesellschaft an Mali und die darin zum Ausdruck kommende Anteilnahme erfreut uns. Sie können versichert sein, dass die Bundesregierung die Entwicklungen in Mali sehr genau verfolgt und sehr besorgt ist. Die Bundesregierung wird das ihr Mögliche tun, um eine friedliche, demokratische Entwicklung in Mali zu erreichen. Die Stabilisierung der Situation in der gesamten Sahel-Region ist ein wichtiges Ziel deutscher Außenpolitik. In diesem Sinne beschäftigt sich auch der Europäische Rat am heutigen Tag mit dem Konflikt in Mali.
Mit freundlichen Grüßen
Dietrich Becker

Begleitschreiben zum Offenen Brief:

Sehr geehrter Herr Becker,
dem Organigramm des Auswärtigen Amtes im Internet habe ich entnommen, dass Sie für den Sahel, West- und Zentralafrika zuständig sind. Daher hoffe ich, dass unser Anliegen Ihr Interesse findet:
Das westafrikanische Land Mali, bekannt vor allem durch die Schätze des Weltkulturerbes in Timbuktu, befindet sich seit März 2012 in einer schweren Krise. Das Land ist faktisch geteilt und im Norden breiten sich islamistische Gruppen und Banden aus, die die Bevölkerung terrorisieren.
Diese Situation war Anlass für ein Treffen der in Mali engagierten privaten Träger, Vereine und Gruppen in Bochum
60 Menschen aus über 20 Organisationen versammelten sich hier Anfang Juli unter Beteiligung der Auslandsmalier (CMEA (Conseil des Maliens de l'extérieur en Allemagne), um zu beratschlagen, wie die Hilfe und Unterstützung für Mali sich in dieser schweren Krise verändert.
Die Teilnehmenden des Treffens haben einen offenen Brief an Herrn Außenminister Guido WESTERWELLE sowie an den Minister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Herrn Dirk NIEBEL verfasst.
Sie finden den Brief in der Anlage verbunden mit der Bitte, ihm zur gebotenen Beachtung zu verhelfen.
Wir danken für Ihre Mühe.
Für Rückfragen stehe ich gern zur Verfügung.
Freundliche Grüße
Kassogué Gabriele Riedl



www.aktion-pro-afrika.de



Antrag auf Mitgliedschaft

Hiermit beantrage ich die Mitgliedschaft im Verein „Aktion Pro Afrika“

Name*	Kreditinstitut
Vorname*	Bankleitzahl
Geburtsdatum*	Kontonummer
Straße, Nr.*	Ich erteile Lastschriftinzug <input type="checkbox"/>
PLZ*	Ich überweise einmal/Jahr auf das Konto der Aktion Pro Afrika <input type="checkbox"/> (Konto wird noch mitgeteilt)
Ort*	Ich möchte zusätzlich zu meinem Mitgliedsbeitrag einmal jährlich fördern in Höhe von : €
Tel. privat	Anmerkungen:
Tel. mobil	
Beruf	
Email privat	Ort, Datum, Unterschrift

* Mindestangaben

Mir ist bekannt, dass der Mitgliedsbeitrag 65,00 Euro/Jahr beträgt.

Er ist bei nachzuweisenden Voraussetzungen auf die Hälfte reduzierbar.

(Der Verein bittet zu berücksichtigen, dass einmal gezahlte Beiträge für ein Kalenderjahr bei vorzeitigem Austritt nicht zurückgezahlt werden.)

a) Privatbereich

El. Nähmaschinen und Nähmaterial
Gehhilfen, Brillen, Rollatoren, Rollstühle, Toilettenstühle
Kinderkleidung zum Puffern

b) Med. Bereich

Instrumente zahnärztlich, chirurgisch, gyn., u.a. operative Gebiete und Steri-trommeln

Untersuchungsinstrumente:

Stethoskope, Blutdruckgeräte, Bandmasse, Reflexhämmer, Waagen, Blutzuckermessgeräte mit wenigstens 100 Teststreifen, Spekula ,Augen- und Ohrenspiegel

Op-Tische ,Gyn.-Stühle, Untersuchungsliegen, Tragen, Rollhocker, Auftritte,

Untersuchungslampen

Sterilisatoren

Defibrillatoren,

EKG-Geräte , CTG-Geräte

Ultraschallgeräte

Instrumententische

Hochfrequenzgeräte für die Chirurgie

Ambubeutel, Laryngoskope , Notfallkoffer

Berufskleidung, Op-Tücher u.a. med. Textilien

Reha: Reizstromgeräte, Übungsgeräte, med. Mikrowellen, Gehhilfen, Rollatoren, Rollstühle

Verbrauchsmaterial: Verbandszeug jeder Art, Nahtmaterial, Handschuhe

Einmalartikel jeder Art

Labor: Zentrifugen, Brutschränke, Eppendorf- Pipetten, Mikroskope, und Kleinmaterialien,
Urinteststreifen

H. Querfurt